

Hohe Spritkosten als enorme Belastung Weiß-grüne Initiative auf Bundesebene

Die steirischen Pendler stöhnen:

Die Steiermark als Land der Pendler: Mittlerweile verlassen knapp 65 Prozent aller unselbstständigen Erwerbstätigen ihre Wohnortgemeinde für die Arbeit, Tendenz weiter steigend. Um die ange-

spannte Situation der rund 350.000 Betroffenen zu verbessern, steigt die steirische Pendlerinitiative beim Infrastrukturausbau sowie der Erhöhung des Kilometergeldes nun ordentlich aufs Gas.

Auspendler sind heute mit dem Auto unterwegs: „Viele können einfach nicht anders. Im ländlichen Raum sind die Busverbindungen in den letzten Jahren oftmals schlechter statt besser geworden“, weiß der Experte.

Von 42 auf 50 Cent: Seit Langem fordern die steirischen Interessensvertreter eine Anhebung des amtlichen Kilometergeldes – nun dürfte man mit seinem Ansinnen am Ziel sein: „Die Gespräche sind sehr weit gediehen, wir sind zuversichtlich, dass die Erhöhung demnächst durchgeht“, sagte Franz Gosch, Obmann der steirischen Pendlerinitiative, am Freitag bei einem Pressegespräch.

Darüber würden sich sehr viele Steirer freuen, denn etwa zwei Drittel der 346.469

Jedoch – Klimaticket und steigende Spritpreise würden gerade eine Trendumkehr bewirken: „Wir registrieren einen regen Zustrom bei sämtlichen Öffis“, berichtete Obmann-Stellvertreter Walter Semlitsch. Dennoch führe auch an dem Ausbau der A9 von Graz West nach Wildon kein Weg vorbei: „Es braucht beim Infrastrukturausbau eine gesunde Mischung von Straßennetz und Öffentlichem Verkehr – anders wird's



Führungswechsel: Franz Gosch (li.) übergibt an Peter Amreich

Prüfer-Rüffel für Sozialhilfe

Brisanter Rechnungshofbericht: Heftige Kritik an steirischen Sozialhilfe-Verbänden
SPÖ-Bilanz zum 1. Mai: Zustimmung zu Impfpflicht sorgte für viele Parteiaustritte

Rund 400 Millionen Euro investiert das Land pro Jahr in Leistungen im Sozialbereich. Doch wie genau dieses Geld ausgegeben wird, kann nicht immer klar nachgewiesen werden. Diesen Schluss zieht der Rechnungshof in seinem neuen Bericht.

In der Kritik stehen vor allem die Sozialhilfeverbände, die in den Bezirken die finanzielle Abwicklung übernehmen. Für den Rechnungshof sind die Aufgaben der Sozialhilfeverbände nur schwer von jenen der Bezirkshauptmannschaften zu trennen. Zudem wurden finanzielle Sonderleistungen gewährt, ohne die dafür nö-

Hinter den Kulissen

tigen Verbandsversammlungen abzuhalten. Und ein Blick in die Geschäftsordnungen der elf Sozialverbände zeigte auf, dass ihre Organe zu Aufgaben ermächtigt wurden, für die sie gesetzlich gar nicht zuständig sind.

Seitens des Landes ist man sich des Problems bewusst. Man arbeite bereits an einem neuen Konzept: „Die notwendigen gesetzlichen Maßnahmen sollen im Herbst in den Landtag eingebracht werden. Ziel ist die



Foto: Alexander Rathis



Foto: Christian Jauschowitz

„Kassasturz“ bei Sozialhilfe und durch Günter Pirker.

Auflösung der Sozialhilfeverbände mit 1.1.2024.“

Der 1. Mai, der höchste Feiertag der Sozialdemokratie, ist für die Roten stets ein guter Zeitpunkt für einen „Kassasturz“: Derzeit hält man bei einem Mitgliederstand von 20.000 in der Steiermark, was SPÖ-Landesgeschäftsführer Günter Pirker durchaus zufrieden stimmt. Denn eine Zeit lang schaute es ziemlich düster aus, da flogen den Roten die

Parteibüchln nur so um die Ohren. Grund: die Zustimmung der SPÖ zur Impfpflicht. „Da hatten wir hundert Parteiaustritte“, so Pirker. Durch Werbeaktionen konnte man aber wieder Boden gutmachen.

Parteiausschlüsse gab es übrigens keine neuen, die letzte Rote Karte bekam bekanntlich Ex-SPÖ-Geschäftsführer Anton Vukan für seinen Gemeinderatswahl-Alleingang in Mureck. Ch. Hartner/J. Schwaiger

für mehr Beihilfe vor dem Durchbruch Autobahn- und Öffi-Ausbau parallel gefordert

Ruf nach höherem Kilometergeld

nicht mehr gehen“, will der 43-Jährige den Druck Richtung Wien weiter erhöhen.

Führungswechsel nach 28 erfolgreichen Jahren

Während Fahrgemeinschaften als schneller Weg zur Kostensenkung empfohlen werden (www.mitfahrboerse.st), streben die Verantwortlichen mittelfristig eine völlig neue Pendlerförderung an. Eine Geltendmachung der Gesamtkosten bilden das Herzstück des umfassenden Konzepts.

Franz Gosch wird diesen Weg übrigens nicht mehr aktiv begleiten: Der 64-jährige Brucker übergibt den Vorsitz nach 28 Jahren an Nachfolger Peter Amreich.

Barbara Winkler

BEZIRK	ABSOLUT	IN PROZENT
1. Graz-Umgebung	61.282	87,2%
2. Leibnitz	31.498	84,7%
3. Voitsberg	17.603	82,1%
4. Hartberg-Fürstenfeld	30.432	78,5%
5. Weiz	31.212	77,6%
6. Deutschlandsberg	20.103	77,1%
7. Südoststeiermark	27.417	76,3%
8. Murau	7.945	72%
9. Liezen	21.308	64,8%
10. Bruck-Mürzzuschlag	25.488	63,9%
11. Leoben	15.550	63,5%
12. Murtal	21.367	53,1%
13. Graz	35.264	27,6%

GESAMT 346.469 Auspendler

Auspendler NACH STEIRISCHEN BEZIRKEN

Krone KREATIV | Quelle: Steirische Pendlerinitiative

ANZEIGE

GOLDSUCHEN ZAHLT SICH AUS.

Ob Ringe, Ketten oder Dentalgold: Wir sind Ihr Testsieger und kaufen Ihr altes Gold und Silber. Besuchen Sie uns doch in unseren Filialen oder auf philoro.at/altgold

Wien | Salzburg | Graz | Innsbruck

